

Chronik

Vom 4. bis 13. August fand in Santiago de Compostela/Spanien die 5. *Weltkonferenz von Glauben und Kirchenverfassung* statt (siehe S. 479 ff bzw. Heft 1/94).

Als weitere Station des *Projekts „Ökumenische Gemeindeerneuerung in Europa“* kamen auf Einladung des ÖRK ca. 190 Gemeindevertreter aus 27 europäischen Ländern vom 19. bis 26. Juli in Potsdam-Hermannswerder zum ersten gesamt europäischen ökumenischen Gemeindetreffen zusammen.

Vom 4. bis 14. September besuchte der *Moderator des Zentralausschusses des ÖRK, Erzbischof Aram Keshishian/Beirut* von der Armenischen Apostolischen Kirche im Libanon, die EKD, die ACK in Deutschland und die in Deutschland vertretenen orthodoxen Mitgliedskirchen des ÖRK. Bei der Einführung des neuen Leiters der Hauptabteilung III des EKD-Kirchenamts, Bischof Rolf Koppe, am 9. September, bei der auch dessen Vorgänger, Bischof Dr. Heinz Joachim Held, verabschiedet wurde, würdigte Erzbischof Keshishian den ökumenischen Einsatz der EKD und von Bischof Held.

Der Rat des Lutherischen Weltbunds beschloß bei seiner Jahrestagung im Juni im norwegischen Christiansand, am bisher im wesentlichen auf Deutschland bzw. Europa beschränkten Prozeß der *Aufhebung der Lehrverurteilungen* durch seine *gesamten Mitgliedskirchen* teilzunehmen. Außerdem erklärte er seine Bereitschaft zu einem internationalen bilateralen *Dialog* mit den *Siebentags-Adventisten*.

Eine weitere Entfaltung der bestehenden Kirchengemeinschaft hat anläßlich der 20. Wiederkehr der Unterzeichnung der Leuenberger Konkordie der *Exeku-*

tivausschuß für die Leuenberger Lehrgespräche gefordert. Die nächste Zusammenkunft der Unterzeichnerkirchen findet im Mai 1994 in Wien statt.

Die im zweijährigen Turnus stattfindende Nordische Konferenz zwischen der *anglikanischen Kirche* und den *lutherischen Kirchen Skandinaviens*, zu der seit 1989 auch die lutherischen Kirchen des *Baltikums* gestoßen sind, fand vom 28. Juli bis 2. August in Estland nahe Tallin statt.

Der *Ökumen. Patriarch, Bartholomaios I.*, besucht auf Einladung der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz in der zweiten Oktoberhälfte die Kirchen der Bundesrepublik. Er wird auch vom Bundespräsidenten empfangen.

Seit dem Zerfall der Sowjetunion bestehen in der *Ukraine* drei Kirchen mit *byzantinischem Ritus*: die dem Moskauer Patriarchat verbundene, teilunabhängige Ukrainische Orthodoxe Kirche mit Erzbischof Vladimir an der Spitze, deren Mitgliederzahl mit 15 bis 35 Millionen angegeben wird, die seit 1989 von Moskau getrennte Autokephale Orthodoxe Kirche der Ukraine, deren Autokephalie (= Unabhängigkeit) jedoch von Moskau und den anderen orthodoxen Kirchen nicht anerkannt wird. Sie hat etwa 2,5 Millionen Mitglieder und wird nach dem im April erfolgten Tod des 95jährigen Patriarchen Mstylav seit Juni 1993 von Patriarch Vladimir geleitet. Dazu kommt die mit Rom unierte Ukrainisch-katholische Kirche unter dem Großerzbischof Kardinal Ivan Lubačivsky mit ca. 5 Millionen Mitgliedern vorwiegend in der Westukraine.

Auf Einladung des Diakonischen Werkes und des Evangelischen Bundes nahmen vom 14. August bis 9. September 25 Theologen/innen aus orthodoxen

und protestantischen Kirchen des ehemaligen Ostblocks und aus Serbien an einem Kurs „*Sekten und Proselytismus*“ teil.

Im Februar 1993 wurde in Thessaloniki/Griechenland unter Initiative und maßgeblicher Beteiligung der Theologischen Fakultät der Aristoteles-Universität eine „*Gesellschaft Ökumenischer Studien und Interorthodoxer Informa-*

tion“ (Society for Ecumenical Studies and Inter-Orthodox Relations) gegründet. Zum Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft wurde der weltweit bekannte Ökumeniker und Metropolit von Ephesus, Prof. Dr. Chrys. Konstantinidis (Ökumen. Patriarchat von Konstantinopel) und zum Vorsitzenden des Exekutivkomitees Prof. Dr. N. Zacharopoulos gewählt.

Von Personen

Der lutherische Bischof Even Fougner von Borg/Frederikstadt (Norwegen) wurde neuer Vorsitzender des Nordischen Ökumenischen Rates, dessen Geschäftsstelle ihren Sitz in Uppsala (Schweden) hat.

Zum neuen Erzbischof der sich unter der Jurisdiktion des Ökumenischen Patriarchats befindlichen russischen Auslandsgemeinden in Westeuropa mit Sitz in Paris wurde nach dem im April d.J. erfolgten Tod von Erzbischof Georg Wagner der Priester Sergej Konovaloff gewählt. Die bei der Wahlsynode gestellte Frage nach einer Rückkehr unter das Moskauer Patriarchat wurde zwar an die drei Kandidaten gerichtet, aber durch den Vertreter des Ökumenischen Patriarchats dahin beantwortet, die Zeit dafür sei nicht reif. Möglich sei aber der Status einer autonomen orthodoxen Lokalkirche.

Erzbischof Marhe-Kristos von Tigre übernimmt mit dem Wintersemester 1993/94 die Leitung der Theologischen Fakultät zur Heiligen Dreifaltigkeit in Addis Abeba. Die Fakultät war staatlicherseits 1975 geschlossen und erst im Frühjahr 1992 an die äthiopische orthodoxe Kirche zurückgegeben worden.

Vorsitzende der am 7. September in Güstrow gegründeten Arbeitsgemein-

schaft Christlicher Kirchen in Mecklenburg-Vorpommern wurde Landespfarrerin Christa Göbel/Greifswald. Ihre Stellvertreter sind der römisch-katholische Propst Siegfried Albrecht/Schwerin und der methodistische Laienvertreter Eberhard Raedel/Neubrandenburg.

Berufen wurden:

der orthodoxe Theologe Dr. Viorel Ionita, Professor für Kirchengeschichte in Bukarest und Jasi/Rumänien, Mitherausgeber der ÖR, zum Studiensekretär der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) in Genf;

Pfarrer und Dozent Heinrich Holze, Osnabrück/Bethel zum Referenten für Theologie und Kirche in der Studienabteilung des Lutherischen Weltbunds (LWB) in Genf.

Pfarrer Dr. Manfred Karnetzki/Berlin zum Vorsitzenden der Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste als Nachfolger von Pastor Klaus Geyer/Beienrode.

Superintendent Peter Zimmermann, bisher Saalfeld, zum Ökumenerferenten der Ev.-Luth. Kirche in Thüringen.

Es vollendeten:

das 80. Lebensjahr

Bischof D. Helmut Claß, von 1969–1979 Landesbischof der Evangelischen